

Obfelden

Samstag, 24. Juni 2023, 20 Uhr
Reformierte Kirche

Bonstetten

Sonntag, 25. Juni 2023, 20 Uhr
Katholische Kirche St. Mauritius

Solist

Jon Flurin Buchli

Leitung

Romain Gili

Allegro con spirito!



orchester
gesellschaft
affoltern
www.og-a.ch

Eintritt frei - Kollekte

Twint möglich



Jon Flurin Buchli, Trompete

Jon Flurin Buchli (*2000) aus Domat/Ems GR ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe (Philip Jones Brass-Preis, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Murten Classics) und wurde von mehreren Stiftungen ausgezeichnet (Friedl-Wald-Stiftung, Strebi-Stiftung, Jmanuel und Evamaria Schenk-Stiftung). Sein Masterstudium in Master Solo-Performance bei Immanuel Richter und Huw Morgan an der Hochschule Luzern-Musik wird er im Juni 2023 abschliessen.

Er spielte bereits in vielen verschiedenen Schweizer Orchestern, wie dem Luzerner

Sinfonieorchester, dem Kammerorchester Basel, der Kammerphilharmonie Graubünden oder dem Schweizer Jugendsinfonieorchester. Nach einem Praktikum im Jahr 2020 wurde er im Januar 2022 als festes Mitglied ins Sinfonieorchester Basel aufgenommen.



Romain Gili, Leitung

Romain Gili wurde 1999 im Kanton Waadt geboren und begann mit vier Jahren Trompete und Klavier zu spielen. Im Jahr 2010 wurde er in die "structure musique-école" des Konservatoriums Lausanne aufgenommen. Da er sich schon immer für das Dirigieren begeisterte, trat er 2014 in die Dirigierklasse am Konservatorium Lausanne ein. Ab dem Jahr 2015 besuchte er das Kunst- und Sportgymnasium, was ihm ermöglichte, eine gymnasiale Ausbildung zu absolvieren und gleichzeitig Musik auf hohem Niveau zu studieren.

Sein Debüt als Dirigent gab er im Jahr 2016.

2019 arbeitete er als Korrepetitor für das Orchestre de Chambre de Genève. 2022 wurde Romain Gili vom Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester als Assistent verpflichtet, um Konzerte in der Elbphilharmonie Hamburg und im KKL Luzern vorzubereiten. Ende 2022 gewann er bei der „Caneres, International Music Competition Vienna“ in der Kategorie Orchesterleitung einen dritten Preis und qualifizierte sich für die Schlussphase der „Lake Como International Conducting Competition“. 2023 wurde er zur „Florence Conducting Masterclass“ eingeladen.

2022 schloss Romain Gili seinen Bachelor in Trompete an der Musikhochschule Luzern ab, wo er zurzeit im Masterstudiengang Orchesterleitung studiert. Romain Gili arbeitet regelmässig mit Ensembles wie der Jungen Philharmonie Zentralschweiz, dem Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester, der Stadtmusik Luzern und den Festival Strings Lucerne zusammen. Seit 2021 leitet er das Orchestre Bis Repetita in Lausanne.

Die Orchestergesellschaft Affoltern freut sich auf das erste Konzert mit ihrem neuen, jungen Dirigenten Romain Gili! Früh schon kam er mit der Musik in Kontakt und verfügt bereits über eine grosse Erfahrung. Er sagt zu seinem Einstand in der OGA: «Mein erstes Konzert besteht aus lauter Werken, welche zur Zeit ihrer Uraufführung einen Neuanfang bedeuteten: Rossini sorgte für einen Skandal, als er die Geiger aufforderte, in der Ouvertüre zur Oper «Il Signor Bruschino» col legno zu spielen, d.h. mit ihren Bögen ein rhythmisches Motiv gegen die Lampenständer zu klopfen. Hummel komponierte etwa zur gleichen Zeit wie Josef Haydn ein Konzert für die neue chromatische Trompete, und Gounod wandte sich der symphonischen Gattung zu, nachdem er sein Talent in der Bühnenmusik unter Beweis gestellt hatte.»

Gioachino Rossini Ouvertüre zur Oper „Il signor Bruschino“

Gioachino Rossini wurde schon zu Lebzeiten als Genie verehrt und gefeiert. 19 Opern schrieb er in 20 Jahren. Für seinen «Barbiere di Siviglia», seine bekannteste Oper, benötigte er 13 Tage! Der Durchbruch gelang ihm 1813 mit «Tancredi» und «L'Italiana in Algeri». Von da an standen ihm alle Opernhäuser Italiens offen. Er wurde Leiter zweier Opernhäuser in Neapel, für die er jährlich eine Oper schrieb; daneben komponierte er auch für andere Opernhäuser. Bald wurden seine Opern in ganz Europa gespielt. Mit seiner Frau, der Primadonna Isabelle Coltran, reiste er nach Wien zu Aufführungen dreier seiner Opern und versetzte die ganze Stadt in einen «Rossini – Taumel». 1824 wurde er königlicher Hofkomponist bei Karl X und Leiter der Italienischen Oper in Paris. 1829 erschien «Guillaume Tell». Es sollte die letzte Oper seines Lebens sein.

1830 verlor er seine Ämter, weil der König im Zug der Juli – Revolution abdanken musste. Rossini sicherte sich eine lebenslange Rente und widmete sich die restlichen Jahre seines Lebens seiner zweiten Leidenschaft, der Feinschmeckerei.

«Il Signor Bruschino» ist ein komischer Einakter.

Unser Soloinstrument

Im Mittelalter wurde die Trompete vor allem für Signale verwendet: Jeweils stündlich spielten die Trompeter kurze Signale («Stundenblasen»), ebenfalls kündigten sie ankommende Besucher oder Gefahren an. Um 1500 wurden die Trompeten zudem für Canzonen und Choräle verwendet. Bis zur Barockzeit, vor allem in den Werken J. S. Bachs,

spielten die Blechbläser meist alle Instrumente und wechselten somit zwischen Trompete (Clarino/Tromba), Posaune (Tromba da Tirarsi), und Horn (Corno), wie z.B. in Bachs Weihnachtsoratorium. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Trompete nur beschränkt anwendbar, da man auf ihr nur Naturtöne spielen konnte.

Hummel und Haydn waren die ersten, welche für die am Ende des 18.Jh. erfundene Chromatische Trompete, damals noch mit Klappen statt Ventilen, komponierten. Anton Weidinger, damals Trompeter in Wien und guter Freund der beiden Komponisten, hatte wohl durch experimentelles Anbringen von Klappen eine Möglichkeit gefunden, auch in der tieferen Lage chromatische Töne zu spielen.

Johann Nepomuk Hummel **Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur**

Johann Nepomuk Hummel wurde in Pressburg (heute Bratislava) als Sohn eines Militärmusikers geboren. 1786 zog die Familie nach Wien, wo Mozart dem begabten Jungen kostenlos Musikunterricht erteilte.

Bereits 1788 reiste Hummel als Klaviervirtuose bis nach Dänemark und England, begleitet von seinem Vater. Zurück in Wien, nahm er Kompositionsunterricht bei Antonio Salieri. Er wurde der Nachfolger Haydns beim Hof des Fürsten von Esterhazy, zuerst als Konzertmeister und 1809, nach dem Tod Haydns, als Kapellmeister. Er befreundete sich mit Beethoven, den er finanziell immer wieder unterstützte. 1816 zog er als Hofkapellmeister nach Stuttgart, drei Jahre später weiter nach Weimar.

Er war neben Beethoven der bedeutendste Pianist seiner Zeit und wie dieser ein glänzender Improvisator. Als Komponist hatte er ein weit gefächertes Repertoire, einzig Sinfonien mied er, vielleicht aus Respekt vor Beethovens Beispiel. Sein Klavierwerk inspirierte Schubert, Mendelssohn, Chopin und Schumann.

Das Trompetenkonzert in Es – Dur entstand 1803.

Charles Gounod **Sinfonie Nr. 1 D-Dur**

Ersten Musikunterricht erhielt Charles Gounod von seiner Mutter, einer Pianistin. Sein Besuch des Pariser Konservatoriums endete 1839 mit dem Gewinn des begehrten «Prix de Rome», einer Auszeichnung für junge Komponisten, welche mit einem Stipendium und einem Aufenthalt in Rom verbunden war.

1842 zog Gounod weiter: Über Wien und Berlin gelangte er nach Leipzig, wo er Felix und Fanny Mendelssohn–Bartholdy traf. Zurück in Paris, wirkte er als Kirchenkapellmeister, Chorleiter und Organist. Er begann, Opern zu schreiben. Der Durchbruch gelang ihm 1859 mit «Faust». Diese Oper gilt bis heute als sein Meisterwerk; generell bleibt er in erster Linie als Opernkomponist in Erinnerung.

Wegen des Deutsch – Französischen Kriegs 1870 / 71 lebte er vier Jahre lang in London. Er wirkte dort als Chorleiter und schrieb zahlreiche Oratorien. Im Alter wandte sich der tief religiöse Gounod erneut der Kirchenmusik zu. Er starb, während er an einem Requiem arbeitete.

Die Sinfonie Nr. 1 entstand 1855.

Orchestergesellschaft Affoltern a. A. und *Gäste

Violine	Melanie Krebsler, Elisabeth Bosshard, Petra Burkard, Esther Bürkler, Christina Gilles, Marianne Graf, Irene Häsler, Susi Herrmann, Marianne Hort, Maja Moser, Peter Müller, Marlène Nogara, Laurenz Schmid, Tobias Sonderegger
Bratsche	Vroni Eugster, Sasha Federer, Esther Haller, Andreas Irniger, Theresa von Siebenthal, Christiane Zaugg
Cello	Fabian Burkard, Dorothea Scheidegger, Eva Traub
Kontrabass	Barbara Bucher, *Lina Humbel
Flöte	Marianne Corazolla, Vroni Kern
Oboe	André Bodmer, Fortunat Schmid
Klarinette	Alain Schmutz, Hans Könitzer
Fagott	Regula Klingler, Christoph Klingler
Horn	Andreas Hünermann, Hansueli Halter, *Andrea Rügge
Pauke	*Conny Huber

Allegro con spirito!

Giachino Rossini (1792-1868)

Ouvertüre zur
Oper „Il signor Bruschino“ (1813)

Johann Nepomuk Hummel (1778-1837)

Trompetenkonzert Es-Dur (1803)

Allegro con spirito
Andante
Allegro - Rondo

Charles Gounod (1818-1893)

Sinfonie Nr. 1, D-Dur (1855)

Allegro molto
Allegretto Moderato
Menuetto
Adagio – Allegro vivace

Garten-Center · Floristik · Produktion · Gartenbau



die grünen Spezialisten mit Herz

GUGGENBUHL

Guggenbühl Pflanzen AG
Am Locherweiher 16, 8906 Bonstetten
Telefon 044 701 80 40, Telefax 044 701 80 45
info@gartencenter-guggi.ch, www.gartencenter-guggi.ch



FRESH FOOD

Lärche-Märt
MIGROS PARTNER

Schachenstrasse 115 8906 Bonstetten